



Mein Name ist Paul Weidner, ich bin 32 Jahre alt und aktuell tätig als Zugführer in der 1. Bereitschaftspolizei-hundertschaft des Landesbereitschaftspolizeiamtes. Meine bisherige Laufbahn ist geprägt von praktischer Erfahrung im täglichen Dienst sowie dem direkten Kontakt zu den Herausforderungen unserer Kolleginnen und Kollegen. Genau diese Nähe zur Praxis hat meinen Blick dafür geschärft, wo es Verbesserungsbedarf gibt – und wo wir als Polizei stärker werden müssen.

Warum möchtest du Personalrat werden?

Ich kandidiere für den Personalrat, weil ich nicht nur über Probleme sprechen, sondern aktiv etwas verändern möchte. Ich erlebe täglich, wo es hakt – sei es bei Arbeitsbelastung, Kommunikation oder Mitbestimmung. Für mich ist klar: Wer etwas verbessern will, muss Verantwortung übernehmen und sich einbringen.

Welche Themen sind dir besonders wichtig?

Mir sind vor allem drei Dinge wichtig: faire und verlässliche Arbeitsbedingungen, echte Mitbestimmung sowie eine offene und transparente Kommunikation. Unsere Kolleginnen und Kollegen leisten täglich viel – dafür brauchen sie Rahmenbedingungen, die sie stärken und nicht zusätzlich belasten.

Was bedeutet dir die GdP – persönlich und beruflich?

Die GdP steht für mich für Zusammenhalt, klare Haltung und eine starke Stimme für die Polizei. Persönlich gibt sie mir Rückhalt, beruflich ist sie für mich ein wichtiges Instrument, um Interessen konsequent zu vertreten und Verbesserungen durchzusetzen.

Was sollten deine Kolleginnen und Kollegen noch von dir wissen?

Ich bin jemand, der zuhört, klare Worte findet und Dinge auch anspricht, wenn sie unbequem sind. Mir ist wichtig, ehrlich und verlässlich zu sein – und mich konsequent für die Interessen unserer Kolleginnen und Kollegen einzusetzen.